

Pflanzenschutzmitteilung

Nr. 17

29. Mai 2024

INHALT

Weinbau

- Wetter und Phänologie
- Echter und Falscher Mehltau
- Behandlungen aus der Luft

WEINBAU

WETTER UND PHÄNOLOGIE

Seit letztem Mittwoch haben sich die regelmässigen Niederschläge, gekoppelt mit den Schauern vom Montag, zu Regenmengen zwischen 8 mm (Flanthey) und 20 mm (Martinach) summiert. Die Regionen unterhalb von Chamoson verzeichneten zwar am meisten Niederschläge, doch im Vispertal kam insgesamt eine Regensumme von 28 mm zusammen. Die aufgezeichneten mittleren Tagestemperaturen waren etwas niedriger als der saisonale Zehnjahresdurchschnitt.

Derzeit hat sich generell das Stadium BBCH 57 («Einzelblüten trennen sich») etabliert. In sehr exponierten Lagen (entlang von Mauern) oder bei einigen frühreifen Rebsorten beginnt bereits die Blüte. In Châteauneuf sind die Reben innerhalb einer Woche um etwa 10 cm gewachsen.

ECHTER UND FALSCHER MEHLTAU

Seit einer Woche treten möglicherweise neue Ölflecken des Falschen Mehltaus auf. Sie markieren das Ende der Inkubationsphase der Primärinfektionen vom 16. Mai 2024. Neue Primärinfektionen traten am 23. Mai 2024 im oberen Kantonsteil (Venthône, Leuk, Vispertal) auf. Die Stationen unterhalb von Châteauneuf verzeichneten nach den Regenfällen vom Montag, 27. Mai 2024, eine Primärinfektion. Mehrere Zyklen von Sekundärinfektionen sind gemäss [Agrometeo-Modell](#) im Gange. Wenn die Ölflecken zum Zeitpunkt infektionsfördernder Regenfälle sporenbildend waren/sind, konnte/kann es zu Sekundärinfektionen auf dem Laub kommen.

Seit dem 22. Mai 2024 wurden in verschiedenen Sektoren (Chamoson, Grône, Saillon, Vétroz) auch bei anfälligen Rebsorten Symptome von Falschem Mehltau an den Gescheinen festgestellt. Sie stammen wahrscheinlich von den Infektionen vom 6. und 7. Mai 2024. Einige von ihnen bildeten zum Wochenbeginn Sporen (Merlot, Vétroz).

→ Obwohl Intensität und Häufigkeit der Symptome in einigen Parzellen grösser ausfallen können, trifft dies nicht für den gesamten Weinberg zu. Dieser ist gut geschützt. Die beobachteten Symptome spiegeln einen **starken Krankheitsdruck wider und sind Anlass dazu, die Behandlung häufig zu erneuern. Dies gilt auch für den Echten Mehltau.**



Erinnerung an die Bedingungen für Erneuerungen (Falscher/Echter Mehltau):

1. Wachstum: nach 20-25 cm neuen Trieben oder 3 neuen Blättern, die neuen Blätter müssen geschützt werden und/oder;
2. Regen: nach 15-20 mm ist ein Kontaktmittel ausgewaschen und nach 30-40 mm ein teil-/systemisches Mittel und/oder;
3. Wirksamkeitsdauer des Produkts: 8-10 Tage bei Kontaktmitteln und 10-12 Tage bei teilsystemischen und systemischen Mitteln.

Angesichts des phänologischen Stadiums der Reben (hohe Anfälligkeit für Krankheiten) ist es wichtig, diese Erneuerungsbedingungen **strikt einzuhalten**, um die Blüte der Reben zu umrahmen.

Wiederholte Regengüsse sind derzeit der Hauptfaktor für die Erneuerung (Kontaktmittel). Wenn das Pflichtenheft es zulässt, ist der Einsatz von teilsystemischen oder systemischen Mitteln in diesem Stadium eine denkbare Strategie, um die Widerstandsfähigkeit gegenüber regelmässigen Regenfällen zu erhöhen.

Derzeit werden Dosen von 200 bis 300 g/ha Kupfermetall und 3 bis 4 kg/ha Schwefel empfohlen.



Beobachtungen vom 27.05.2024: Sporenbildende Ölflecken von Falschem Mehltau auf den Blättern: Sylvaner in Châteauneuf

Durch Echten Mehltau befallene Gescheine: Merlot in Grône

Zur Erinnerung: Eine gute Verteilung der Spritzbrühe, eine gezielte Platzierung und eine an die Art des verwendeten Mittels angepasste Behandlungshäufigkeit sind für den Erfolg wichtiger als die Dosis und die Form des verwendeten Mittels.

Vorbeugende Massnahmen sollten vorrangig in anfälligen Parzellen durchgeführt werden (Ausgeizen, Entfernen von überschüssigen Knospen, Aufbinden, Entlauben). Das Ziel besteht vor allem darin, feuchte und schattige Bedingungen, die die Sporenbildung von Ölflecken des Falschen Mehltaus und die Entwicklung von Echtem Mehltau begünstigen, möglichst zu vermeiden.

BEHANDLUNGEN AUS DER LUFT

Die meisten Behandlungen mit dem Helikopter werden mit Mitteln durchgeführt, die für den biologischen Weinbau zugelassen sind, siehe [Mitteilung Nr. 14 vom 8. Mai 2024](#). Erkundigen Sie sich bei der Behandlung mit Drohnen nach der Art der verwendeten Mittel.

Die Bio-Helikopterprogramme sehen 9 Behandlungen mit einer Gesamtmenge an Kupfer von ungefähr 2,7 kg/ha vor. Die Menge an Kupfer, die für Bodenbehandlungen zur Verfügung steht, ist gemäss Pflichtenheft festzulegen. Erinnerung an die maximalen Dosen [hier](#). Planen Sie 2 bis 3 zusätzliche Bodenbehandlungen ein. Wenn ein erster Durchgang vor der Blüte erwogen wird, betrachten Sie ihn als «zusätzlichen» Durchgang. Die beiden Anwendungen nach der Blüte (Fruchtansatz und vor Traubenschluss) sind weiterhin für einen lückenlosen Pflanzenschutz erforderlich.

Die Empfehlung für Sprühflüge in Bio-Sektoren vom FiBL und von Agroscope aus dem Jahr 2021 finden Sie [hier](#) (FR).

Dienststelle für Landwirtschaft

